

ORDEN POUR LE MÉRITE
FÜR WISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE

DIE MITGLIEDER DES ORDENS

Erster Band

1842—1881

GEBR. MANN VERLAG · BERLIN

1873

Herman Ludwig Ferdinand von HELMHOLTZ

Physiker und Physiologe

Geboren am 31. August 1831 in Potsdam.

Gestorben am 8. September 1894 in Berlin-Charlottenburg.

Professor für Physiologie Königsberg 1849, für Anatomie und Physiologie Bonn 1855, für Physiologie Heidelberg 1858, für Physik Berlin 1871, ab 1888 Präsident der von ihm organisierten Physikalisch-technischen Reichsanstalt Charlottenburg.

Berühmt durch: Augenspiegel (1850); Ophthalmometer (1852); Geschwindigkeit der Nervenleitung (1854); Sinnesphysiologie (1856); Helmholtzsche Wirbelsätze der Hydrodynamik (1858/68); Grundlagen der Mathematik (1866/68); Theorie der Elektrodynamik (ab 1870); »Thermodynamische Vorgänge« (bes. Elektrochemie 1881/82).

Helmholtz erkannte als erster die Bedeutung von Maxwells elektromagnetischer Lichttheorie (Lehrer von Heinrich Hertz). Handbuch der Physiologischen Optik. Lehre von den Tonempfindungen (1862). Er ist der große Vollender der klassischen Physik: Vorlesungen über Theoretische Physik (6 Bände, posthum 1897–1907). Er legte großen Wert auf sachgemäße, ungeklärte Hypothesen vermeidende Popularisierung (2 Bände »Vorträge und Reden«; Herausgabe von Tyndalls Werken).

Aufnahme in den Orden am 17. August 1873; am 16. Juni 1886 Vizekanzler des Ordens.



H. Helmholtz